

Geschichten meiner Freunde

## JOSYP UND ULJANA.





**WIDMUNG.**

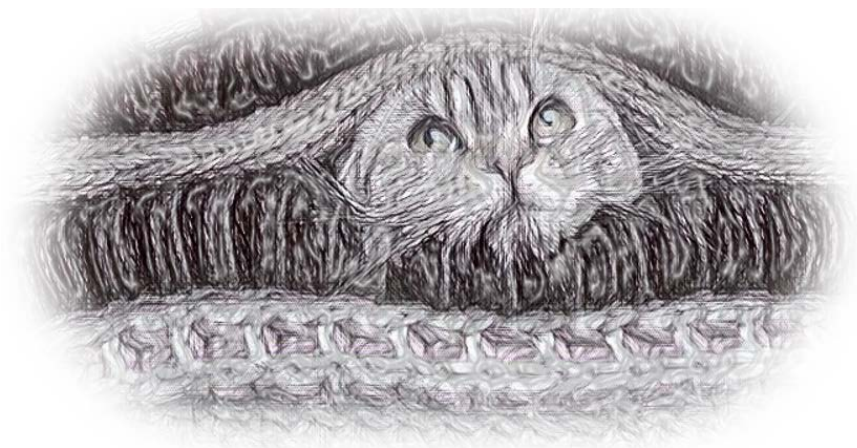


Heute erzähle ich euch eine Geschichte über meine lieben Freunde: Josyp, der große und artige Kater, und Uljana, das zärtliche und kluge Igelmädchen.

Josyp und Uljana sind enge Verbündete. Oft treffen sie sich bei Uljana im Wohnzimmer. Uljana hat ein großes Wohnzimmer mit einer langen und bequemen Couch, auf der Josyp sich sehr wohl fühlt. Denn er kann sich ganz austrecken, mit seinen langen Beinen. Richtet Josyp sich auf, so kann er sogar die Decke des Wohnzimmers berühren. Von der Couch hat



er außerdem einen guten Blick in die weite Welt und Uljanas Garten. Den Garten bevorzugt Uljana. Sie liebt es dort zu spielen und umherzulaufen. Sie sammelt auch gerne Blätter und Beeren auf der Wiese vor dem Teich. Ab und zu klopft Uljana an die Scheibe des Wohnzimmers und schaut nach, was Josyp so treibt. Sie fragt ihn, ob er nicht mitspielen will. Manchmal sitzt Josyp dann lieber in seiner Ecke und guckt mit seinen blauen Augen stoisch in die weite Welt. Aber nicht heute: „Ich komme mit. Warte auf mich!“, ruft Josyp, ganz zur Freude Uljanas.





„Zieh dir eine Jacke an, denn es ist kalt“, rät die Igelfreundin dem Josyp. „Ja, ja“, erwidert der Kater und schnappt sich Jacke, Handschuhe, und Mütze: „Ich will mich ja nicht erkälten.“ So gehen die beiden Freunde gemeinsam in den Garten hinaus. „Ist es noch Herbst, oder haben wir schon Winter?“, fragt Josyp an Uljana gewandt. „Das bunte Laub sieht nach Herbst aus“, meint Uljana, „aber es ist so kalt und neblig, es könnte auch schon Winter sein. Guck mal, ich glaube der Teich ist sogar gefroren.“ Nebeneinander stapfen die beiden an einem Laubhaufen vorbei. Der



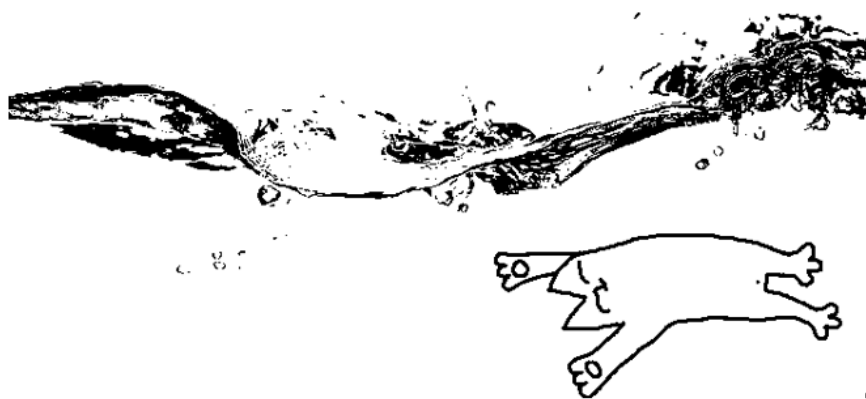
Haufen ist so groß, dass Uljana um ihn herumgehen muss, während Josyp einfach mit einem langen Schritt über den Haufen hinwegtritt. Dabei wehen rote, gelbe, und braune Blätter durch die Luft und drehen sich im Wind.

Kurz vor dem Teich ist der Kater erheitert: „Wenn das Wasser gefroren ist, können wir Schlittschuhlaufen!“, schlägt er vor. „Das habe ich lange nicht mehr. Ich kann vorwärtsfahren, ich kann rückwärtsfahren, und ich kann auf den Boden fallen.“ Josyps Augen



glänzen vor Freude. Uljana versucht seinen Ehrgeiz zu dämpfen: „Aber nicht, dass du wieder auf dein Knie fällst, so wie letztes Mal! Guck mal, das Eis ist schon ganz abgefahren. Wir sind nicht die ersten hier.“

Josyp hört schon gar nicht mehr hin. Er springt einfach aufs Wasser. Er flitzt, und sprintet. Er gleitet über das Eis. Er fährt vorwärts, fährt rückwärts, und im Kreis. Die Arme immer abwechselnd im Takt mit den Beinen, als wäre er bei den Winterspielen, frei von allen Leinen.



Auf einmal eine Fontäne, ja eine Wand aus Eis spritzt hoch. Dann ein dumpfer Knall. „Aaaaaah“. Josyp knallt erst mit seinem Arm und dann mit seinem Gesicht auf den Boden. Für einen Augenblick bleibt er reglos liegen. Das sieht gar nicht gut aus. Voll Schreck springt Uljana auf und eilt zu ihm aufs Eis. Was ist passiert? „Josyp, geht es dir gut?“, Uljana erreicht Josyps Körper. Doch der Kater gibt keine Antwort. „Josyp!!??“ flüstert Uljana ganz bange.



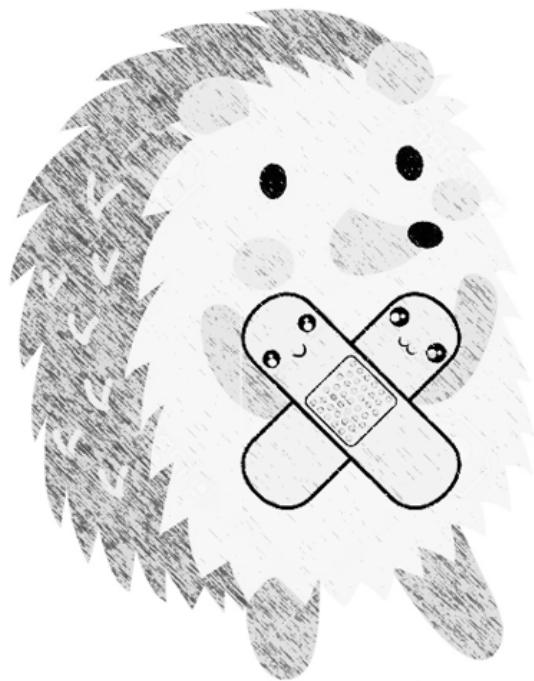


Doch da stöhnt Josyp: „Ich glaub ich habe mir weh getan, aber halb so wild. Ich habe einen Kopf wie aus Titan.“ Direkt versucht er sich aufzurichten: „Hilf mir mal hoch.“ Uljana greift ihm unter die Arme, auch wenn sie ungleich kleiner ist, hilft sie Josyp. Gemeinsam stehen die beiden Freunde auf und gehen zurück zum Rande des Teichs. Die Igelin guckt Josyp eindringlich an. Sie ist erleichtert. „Das sind nur ein paar Kratzer. Da hast du noch mal Glück gehabt.“ „Hm“, brummt Josyp nur, „du hast recht, das hätte auch schiefgehen können. Gut, dass meine Schutzengel auf



mich aufpassen.“ „Du solltest stets vorsichtig sein“, belehrt Uljana ihn, „ich will mir keine Sorgen machen müssen. Das Leben ist kostbar und wir müssen uns immer daran erinnern, dass es auf dünnem Eis steht.“ Für einen Moment ist Josyp baff; denkt über die Worte nach. Nachdenklich murmelt er: „Lass uns bitte ins Wohnzimmer gehen.“

Im Wohnzimmer angekommen setzt sich Josyp zuerst auf die Couch. Dort fühlt er sich wohl. Währenddessen besorgt Uljana ihm ein



Pflaster. Sie holt das Pflaster aus der Verpackung und klebt es Josyp zärtlich auf das Knie – fürsorglich, so ist sie, die Igeldame. „Ruh du dich aus, ich mach dir einen Tee. Dann bist du direkt wieder fit.“ „Danke“, nickt Josyp ihr zu. In der Küche setzt Uljana einen ganzen Kessel voll Wasser auf. „Das könnte ein bisschen dauern“, denkt sie sich. Die Zeit sinnvoll nutzend, schält sie zwei Mandarinen und stattet dem Kater einen Besuch ab.



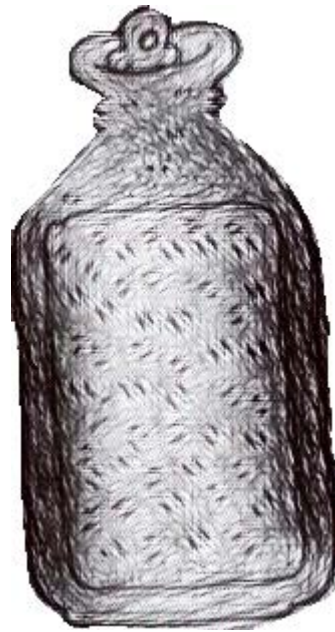
Das halbe Sofa ausfüllend, liegt er da, so dass kaum noch Platz für Uljana ist. Umständlich schiebt sie Josyps Beine beiseite, und fügt ihm dabei vermutlich noch den einen oder anderen blauen Fleck hinzu. Uljana streckt dem Kater die offene Handfläche hin. Darauf liegt eine saftige Mandarine. „Die ist für dich, mein Lieber“, verkündet sie. Sabbernd greift Josyp zu: „Du bist so nett. Das wär...echt...nisch nöt..ig...jewesen“, kaut, schluckt, und spricht er gleichzeitig. Gerade als Josyp in das letzte Stückchen beißen will:





„Boom!! Zisch!!“, gibt es den zweiten Knall dieser Geschichte‘.

Verwundert, aber ruhig weiterkauend, blickt Josyp auf. Große Augen bei Uljana: „Oh, oh. Oh nein.“ Sie läuft in die Küche, wo sich ihr ein schreckliches Bild zeigt. Der Kessel. Das Wasser. Beides nicht da wo es sein sollte: Der Kessel neben dem Herd, das Wasser überall verschüttet. „Was ist passiert?“, tönt es von der Couch. „Wasser und Kessel sind keine Freunde mehr“, gibt Uljana lakonisch zurück. „Hast du wieder versucht alles Wasser auf



einmal aufzukochen?“, fragt Josyp. „Du weißt doch, in einem Rutsch heißes Wasser für Tee UND Wärmflasche hinzukriegen – das klappt nicht! Also erst Wasser für den Tee. Dann Wasser für die Wärmflasche.“

Kurze Stille. Beide, Igelin und Kater, nutzen die Zeit zum Nachdenken. Aber da die beiden Freunde sich nicht sehen können, ist es schwierig zu deuten, was der jeweils andere gerade überlegt, bis Uljana aus Ungeduld zuerst einen Gedanken verbalisiert: „Du klingst wie Mama Katze... Bau deine Küchengeräte

ICH MACHE



WAS ICH WILL

auf Arbeitshöhe. Die Farbe der Arbeitsfläche muss zu den Fliesen passen. Koch nicht zu viel Wasser auf einmal auf. Und so weiter.“ Josyp ist erschüttert. „Aber, aber, Uljana“, setzt er an, „hör lieber auf deine Eltern! Die wissen was gut für uns ist.“ Wieder Stille. Wieder Überlegen. Schließlich konstatiert Uljana weise: „Du hast recht. Man sollte auf seine Eltern hören. Das ist wichtig.“

Josyp, der eigentlich immer nur die Hälfte versteht, wenn das Igelmädchen über drei Räume hinweg irgendetwas ruft, ist

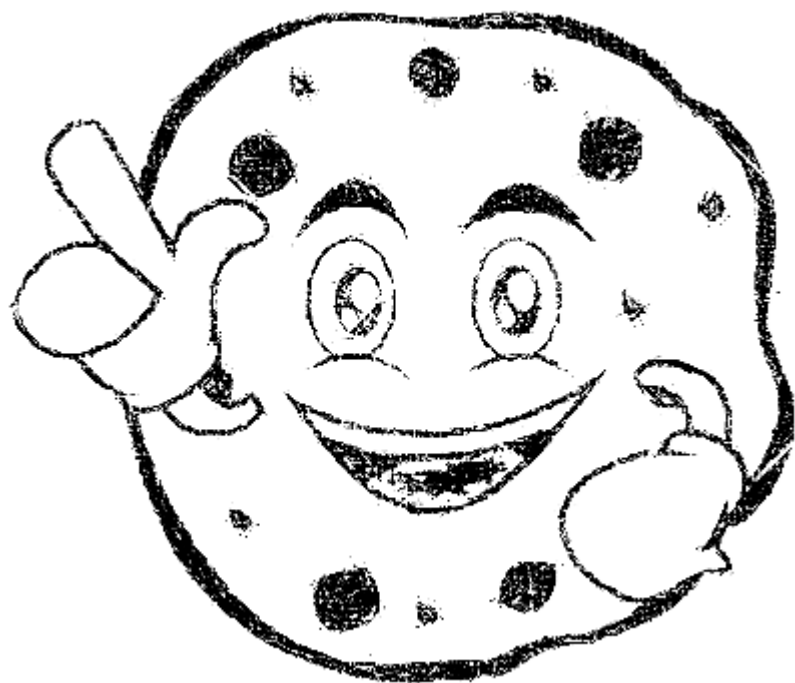
Hast Du was gesagt?

Ja,  
aber das war gestern!



mittlerweile aufgestanden, und tritt in Richtung Küche. Er will beim Aufräumen helfen.

In der Küche liegen bereits drei Lappen auf dem Tisch, in den Farben Schwarz, Gelb, Rot. Schon hat sich der Kater einen geschnappt und legt los zu putzen. „Dankeschön“, reagiert Uljana überrascht, während sie den Kessel wegräumt. Hand in Hand machen sich die beiden Freunde daran, die Küche wieder auf Vordermann zu bringen. Das Wasser ist gewischt, die Flächen sind wieder rein, und





schließlich startet der zweite Versuch einen Tee aufzukochen. Dazu stellt Uljana selbstgebackene Kekse – nach ihrem eigenen Rezept – auf den Tisch. „Deine Kekse sind die besten“, quietscht Josyp vergnügt. Aber Uljana guckt nur konsterniert drein: „Wirklich? Du sollst nicht lügen“, erwidert sie inquisitiv. Verwunderung bei Josyp: „Natürlich meine ich das Ernst, denn ich liebe deine Kekse. Und mein Anstand gebietet die Ehrlichkeit ebendessen.“ Uljanas Gesichtsausdruck erhellt, die Mundwinkel gehen nach oben: „Oh,



das freut mich sehr. Für dich backe ich gerne.“

So sitzen Igel und Kater genüsslich in der Küche, essen Kekse, trinken Tee, und unterhalten sich. Die Wärmflasche ist ebenfalls fertig, ohne große Kleckerei, und wärmt den beiden abwechselnd den Bauch. Bei aller Gemütlichkeit vergessen die beiden die Zeit. Als die Sonne sich rot färbt und den Abend einläutet, fällt den beiden auf, dass Josyp sich auf den Heimweg machen muss. Nachdem alles



schnell abgeräumt ist, begeben sich die beiden Freunde zur Haustür. „Tschüss“ und „Bis bald“ erklingt es im Chor. Zum Abschied stellt Uljana sich auf eine Stufe, damit sie so groß ist wie Josyp. So umarmen sich Uljana und Josyp herzlich zum Abschied. Bis zum nächsten Mal.



SIGILLUM GENTIS HUELLMANNUM EST  
DISCILPINA MEI ET VIS VOLUNTATIS.

JOSCHKA HÜLLMANN. 2019.